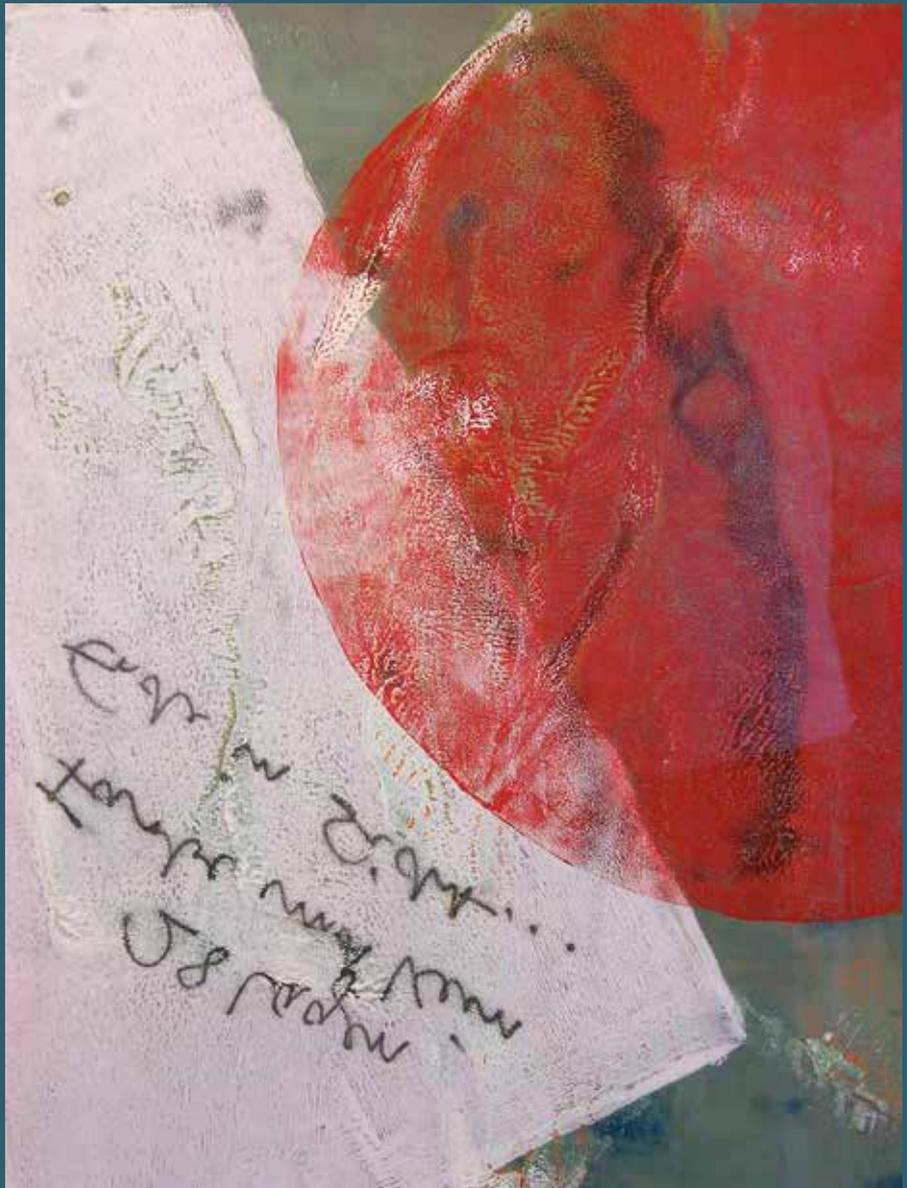


2015
JAHRESBERICHT
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTT GART E.V.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32, D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 – 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung

Spendenkonto:

AKL Stuttgart e.V.
IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Mitglied bei:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL Ba-Wü)
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)

Der AKL Stuttgart e.V. wird gefördert von
Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg

© 2016 AKL Stuttgart e.V.

Redaktion: K. Herzog, D. Wessels, E. Wittke, AKL Stuttgart e.V.

Gestaltung, Layout, Satz: Jutta Herden, Stuttgart

Bildnachweis: Titel: Günter Sax, Stuttgart;

S.5, 6, 9: juttaherden-art.com

AKL STUTTGART E.V.
HILFE IN LEBENSKRISEN UND
BEI SELBSTTÖTUNGSGEFAHR

Inhaltsverzeichnis

- S. 3 AKL Stuttgart e.V.
Der Verein
- S. 4 Finanzen
- S. 6 Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation
Der AKL im Jahr 2015
- S. 8 Blick nach 2016
Termine und Angebote
- S. 10 Statistische Übersicht

AKL Stuttgart e.V.

Der Verein

Der Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. wurde 1985 gegründet und feierte 2015 sein 30-jähriges Bestehen. Er ist als ein gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein organisiert.

Zweck des Vereins

Der Verein leistet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen, insbesondere für Suizidgefährdete, Angehörige und Hinterbliebene mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird realisiert in enger Kooperation von angestellten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen. Der Verein ist eingebunden in die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg, außerdem ist er Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), sowie beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Die **AKL-Krisenberatungsstelle** bietet Krisenintervention und -beratung durch Fachkräfte, sowie Krisenbegleitung durch geschulte ehrenamtliche MitarbeiterInnen als zentrale Angebote. Außerdem bietet der AKL für Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen Beratung und eine von Fachkräften angeleitete Trauergruppe als festes Angebot an. Mit seinen Angeboten zur Fortbildung und durch Öffentlichkeitsarbeit trägt der AKL zur Enttabuisierung von Suizidalität und Suizid bei.

Vereinsmitglieder 2015

Im Jahr 2015 hatte der Verein insgesamt 95 Mitglieder, davon 47 aktive, 47 Förder- und 1 Ehrenmitglied. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den ehrenamtlichen Vereinsvorstand.

Vorstand 2015

Der Vorstand ist mit allen relevanten Fach- und Sachthemen beratend und entscheidend befasst und auch mit vielfältiger praktischer Arbeit für den AKL aktiv.

Vorsitzende: Heidi-Rose Malzacher

Stellvertretende Vorsitzende: Gundula Heidenreich

Schatzmeisterin: Ute Zimmermann

Beisitzer: Günter Sax

In enger Kooperation werden geschäftsführende, organisatorische und inhaltlich konzeptionelle Aufgaben – mit jeweiligen Zuständigkeiten – vom ehrenamtlichen Vorstand, sowie den hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkräften getragen und verantwortet.

Ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen

2015 arbeiteten 26 ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen beim AKL Stuttgart. Sie trafen sich zu 14-tägiger Fallbesprechung und Gruppensupervision. Außerdem begann im Herbst 2015 die Ausbildung von 13 Frauen und Männern, die das Team der ehrenamtlichen Begleiter verstärken werden. Sie werden im April 2016 ihre Ausbildung beenden und dann in die Begleitungsarbeit einsteigen.

Fachkräfte

Das gesamte Fachkräfteteam engagiert sich mit hoher Verbindlichkeit und Kontinuität für die Belange von Klienten und die Anforderungen der Beratungsstelle.

Helga Haussmann, Verwaltungsfachkraft
(25 %-Stelle)

Kathrin Herzog, Sozialpädagogin, Betriebswirtin
(60%-Stelle)

Dolores Wessels, Dipl. Sozialpädagogin (70%-Stelle)

Ellen Wittke, Dipl. Pädagogin (70%-Stelle)

Honorarfachkräfte

Hauptamtliche und Honorarfachkräfte bilden das erweiterte Fachkräfteteam, welches gemeinsam die AKL-Gruppenarbeit, Ausbildung und Supervision der KrisenbegleiterInnen gewährleistet und konzeptionell weiterentwickelt.

Anne Günster, Dipl. Pädagogin

Andreas Haensell, Dipl. Pädagoge, Betriebswirt
(bis Juli 2015)

Jens-Christian Müller, Dipl. Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker

Ulla von Neubeck, Heilpraktikerin für
Psychotherapie

Tobias Zinser, Sozialarbeiter (ab Mai 2015)

Finanzen

Leider konnten wir in diesem Jahr nicht aus eigener Kraft einen ausgeglichenen Haushalt erreichen, wie dies im vergangenen Jahr geglückt war. Daher waren wir wieder auf einen Zuschuss des Förderkreises des AKL Stuttgart angewiesen. Leider werden dort die Mittel immer knapper, so dass wir uns vermehrt darum bemühen müssen, neue Geldquellen zu finden.

Neben den Zuschüssen der Stadt Stuttgart und vom Land Baden-Württemberg, wurden wir auch 2015 von privaten Spendern unterstützt. Diese Verbundenheit mit dem AKL empfinden wir als ein ganz besonderes Geschenk.

Jede finanzielle Hilfe ist uns hoch willkommen, denn wir sind darauf angewiesen und ohne Spenden können wir unsere Tätigkeiten auf Dauer nicht ausüben.

Dies ist auch der Grund, warum wir uns für das laufende Jahr 2016 auf die Fahne geschrieben haben, zusätzliche Sponsoren zu finden. Leichter

geschrieben als in bare Münze umzusetzen, das wissen wir. Aber wir nehmen uns mit Optimismus und Engagement der Sache an.

Diejenigen, die uns seit Jahren verbunden sind, wissen um die wertvolle und engagierte Arbeit unserer haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und um den hohen persönlichen Einsatz unserer meist langjährigen Honorarfachkräfte.

Wir wollen auch die kommenden Jahre erfolgreich gestalten und weiterhin mit Herzblut unserer Arbeit nachgehen.

Bitte bleiben Sie uns verbunden und helfen Sie mit die wichtige, schwere und doch so befriedigende Arbeit weiterhin zu leisten. Meinen herzlichen Dank an Sie, die bei uns sind, die zu uns stehen und ohne die wir unsere Arbeit nicht leisten könnten. Sie geben uns Kraft und Hilfe.

Ute Zimmermann
Schatzmeisterin, AKL Stuttgart e.V.

Kassenbericht des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. für 2015

Ausgaben 2015		in Euro
Personalkosten für angestellte Fachkräfte, Verwaltungskraft		147.157,43
Honorare für frei mitarbeitende Fachkräfte		11.920,00
Ausgaben für geringfügig Beschäftigte		3.286,25
Sachausgaben (u.a. Büroraume, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen)		44.115,67
Summe Ausgaben		206.479,35
Einnahmen 2015		in Euro
Kommunaler Zuschuss der Stadt Stuttgart		122.910,00
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg		41.259,85
Einnahmen aus Entgelten		1.040,00
Eigenmittel (u.a. Spenden, Mitgliedbeiträge)		41.269,50
Summe Einnahmen		206.479,35

Danke für die Unterstützung unserer Arbeit 2015!

Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg
Förderkreis AKL Stuttgart e.V
Albert Maier Stiftung
Aichelin Service GmbH
Robert Bosch GmbH
Prime IT – Computer & Network Solutions

STUTTGART 



Baden-Württemberg



Und allen privaten SpenderInnen ein
ganz besonderer Dank!

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Sie erhalten automatisch Ihre
Spendenbescheinigung.

Zuwendungen an den AKL Stuttgart
sind steuerlich begünstigt.

Weitere Informationen dazu finden
Sie auf unserer Homepage

www.ak-leben.de > Regionalseite Stutt-
gart > AKL unterstützen

Der AKL im Jahr 2015

Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation

Neben dem Beratungs- und Begleitungsangebot sieht der AKL einen wesentlichen Teil seiner Arbeit darin, in der Öffentlichkeit über krisenhafte Lebenssituationen und Suizidalität zu sprechen. Der AKL arbeitet deshalb mit verschiedenen Angeboten intensiv in der Öffentlichkeit.

Folgende **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** wurden 2015 von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt. Es handelt sich um Veranstaltungen, die fest in das AKL-Angebot integriert sind, aber auch um spezielle Veranstaltungen, die auf Anfrage durchgeführt werden.

Seminar: Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Dieser Seminartag ist schon seit vielen Jahren ein festes Angebot im AKL und wird sehr gut angenommen. 2015 nahmen u.a. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus folgenden Institutionen teil: Gemeindepsychiatrisches Zentrum (Stuttgart), Integra Soziale Dienste gGmbH (Gaimersheim), Verein zur Förderung einer soz. Psychiatrie e.V. (Tübingen), EVA A2 Rosa, evangelische Gesellschaft e.V. (Stuttgart), Notfallseelsorge Kreis Ludwigsburg.

Weitere Infos zum Seminartag unter:
www.ak-leben.de

Fortbildungen und Vorträge zu »Krisen und Suizidalität« und »Arbeit des AKL«

Der AKL wird immer wieder von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen eingeladen, um seine Arbeit vorzustellen und einzelne Teams zum Thema Krise und Suizidalität weiterzubilden. 2015 war der AKL u.a. zu Gast bei: Ehrenamtliche Klinikseelsorger (Stuttgart), Ev. Kirchengemeinde Stuttgart (Nordgemeinde), Citydiakone (Stuttgart).

Kooperation und Netzwerktreffen

Der AKL Stuttgart e.V. arbeitet im Raum Stuttgart mit einem Netz von sozialen Institutionen zusammen und trägt so zu einer zuverlässigen Unterstützungsstruktur für Hilfesuchende bei.

Der AKL war 2015 in folgenden Gremien vertreten:

- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg),
- Praxisgemeinschaft Fekecs/Andres
- Netzwerk Trauer, Stuttgart
- AK Krisendienste, Stuttgart



Angebote für Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen

Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen

2015 traf sich die von zwei Fachkräften begleitete Trauergruppe im Abstand von vier Wochen in den Räumlichkeiten des AKL. Die Gruppe ist geschlossen und wird mehrmals jährlich für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer geöffnet.

2015 war die Nachfrage nach Teilnahme in der Trauergruppe so groß, dass wir planen dieses Angebot auszubauen.

Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige in der Markuskirche Stuttgart

Auch die ökumenische Gedenkfeier gehört inzwischen zu einer festen Veranstaltung im AKL. Die Feier wurde 2015 vom AKL gemeinsam mit betroffenen Angehörigen, dem Leiter der Notfallseelsorge in Kooperation mit der Markuskirche geplant und veranstaltet. Wir danken allen ganz herzlich, die mitgeholfen haben, wieder eine bewegende Feier zu gestalten.

Rund um das ehrenamtliche Engagement

Rund um die Supervision

- Die Supervisionsgruppen trafen sich wie gewohnt alle zwei Wochen
- Veränderungen in der Supervisionsarbeit: Anne Günster und Andreas Haensell beenden ihre langjährige Supervisionstätigkeit im Sommer 2015 – die Gruppe wird auf die bestehenden Gruppen verteilt
- Tobias Zinser steigt als Supervisor ein und in die Ausbildung der neuen Ehrenamtlichen

Neue Ausbildungsgruppe

- Die Vorbereitungen hierfür beginnen Anfang des Jahres – Ausbildung der neuen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erfolgt wie schon 2013 nach dem Modulprinzip
- Zwei Infoabende und ein Auswahltag fanden statt
- Beginn der Ausbildung im September 2015 bis März 2016
- Ab April 2016 beginnt für die »Neuen« die Begleitungsarbeit

Veranstaltungen

- Ehrenamtlichen-Essen im Januar 2015
 - Förderkreisausflug für die Ehrenamtlichen
 - Fortbildung: Einblick in die Systemische Therapie
-

30 Jahre Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. – Jubiläumsfeier am 12. Juni 2015 im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart

Der AKL Stuttgart e.V. feierte am Freitag, den 12. Juni 2015 sein 30-jähriges Bestehen mit einer großen Festveranstaltung ganz zentral in der Königsstraße im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart.

--

Es war ein sehr schönes Fest mit vielen bekannten Gesichtern und wir haben uns sehr über die vielen schönen Begegnungen gefreut.

--

Besonders auch über die wertschätzenden Grußworte von Frau Staatssekretärin Marion v. Wartenberg, Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer, sowie Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer.

--

Auch der Auftritt von Prof. Dr. Meckenberg (Clowntheater Jojo) mit seinem Vortrag über »Komik oder die Kraft des humorvollen Scheiterns« haben zum gelungenen Programm beigetragen.

--

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben!

30 JAHRE
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTTGART E.V. 2015

Blick nach 2016

Termine und Angebote

Fortlaufende Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach Suizid

Die Gründe für jede Selbsttötung sind verschieden und werfen viele Fragen auf. Viele Angehörige fühlen sich in ihren Grundfesten erschüttert. Das Chaos der oft widersprüchlichen Gefühle ist kaum zu ertragen. Gerade dann ist es wichtig, nicht allein damit zu sein. Dazu bieten wir eine therapeutisch begleitete Trauergruppe an:

--

ORT: Beratungsstelle des AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

TREFFEN: 1-mal monatlich, mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr

Die Gruppe wird von Frau Anne Günster (Dipl.Päd.) und Frau Ulla v. Neubeck (Psychotherapeutin (HP)) begleitet.

--

Die Gruppe ist geschlossen, wird aber in regelmäßigen Abständen für neue Teilnehmer geöffnet. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf. Wir laden Sie dann zu einem Vorgespräch ein. Anmeldung ist erforderlich.

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Seminar für MitarbeiterInnen im Gesundheits- und psychosozialen Arbeitsbereich

--

TERMIN: Mittwoch, 09. November 2016, 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

SEMINARLEITUNG: Dolores Wessels, Dipl.Soz.Päd., AKL Stuttgart; Ellen Wittke, Dipl.Päd., AKL Stuttgart

KOSTEN: 100 €

--

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zum Seminartag, sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de > Stuttgart > aktuelles regional > Seminartag



Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige

Auch in diesem Jahr wollen wir der Menschen gedenken, die den Suizid als letzten Schritt in ihrem Leben gewählt haben. Und zugleich die ermutigen, die mit dieser Erfahrung in ihrem Leben ihren Weg weiter gehen.

--

TERMIN: 15. Oktober 2016, 15 Uhr

VERANSTALTER: AKL Stuttgart e.V.

ORT: Ev. Markuskirche Stuttgart, Filderstraße, 70180 Stuttgart

Daimler Sinfonieorchester: Benefizkonzert zu Gunsten des AKL Stuttgart e.V.

TERMIN: Mittwoch, 30. November 2016, 20 Uhr

ORT: Leonhardskirche Stuttgart, Leonhardplatz 26



Aktuelle Details zu unseren Veranstaltungen und Angeboten finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de



Statistische Übersicht

Zahlen für das Jahr 2014 (die Angaben für 2015 liegen erst Ende 2016 vor)

Im Jahr 2014 starben in Deutschland **10.209 Menschen durch Suizid**. Davon sind **74,7%** Männer.

Die Anzahl der Suizide in **Deutschland** steigt seit dem Jahr 2008 wieder an. Im Jahr **2014** stieg die Anzahl der Suizide wieder um **133** auf **10.209**. Sie nahm bei den Männern um **175** auf **7.624** zu und sank bei den Frauen um **42** auf **2.585** Suizide.

In **Baden-Württemberg** starben **2014 1.319** Menschen durch Suizid, **993** Männer und **326** Frauen (Vorjahreszahlen in Klammer 2013 1.363).

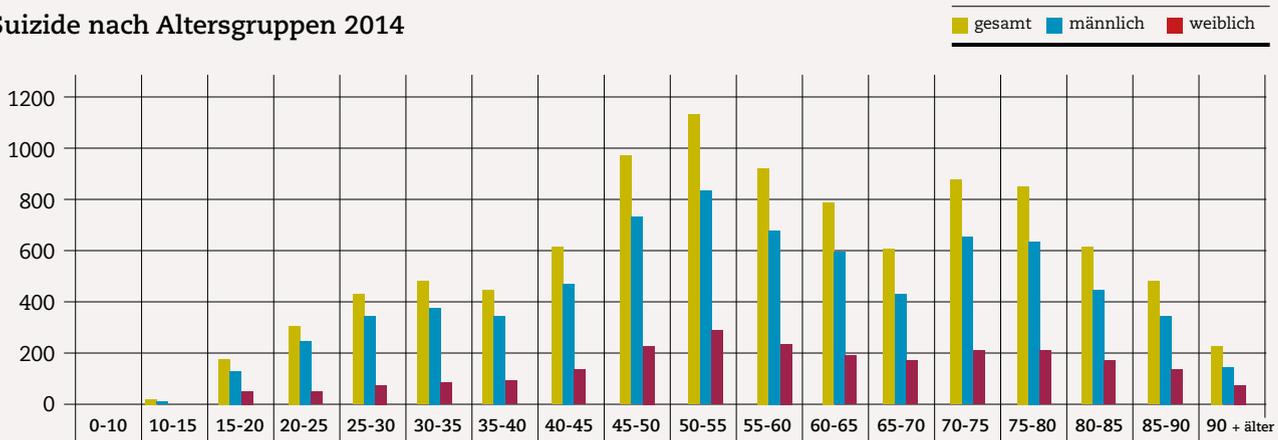
In **Stuttgart** blieb die Zahl der Suizide relativ konstant, **2014** haben sich **79** Menschen (78) das Leben genommen, **54** Männer (53) und **25** Frauen (25).

Die Suizidrate steigt im Alter

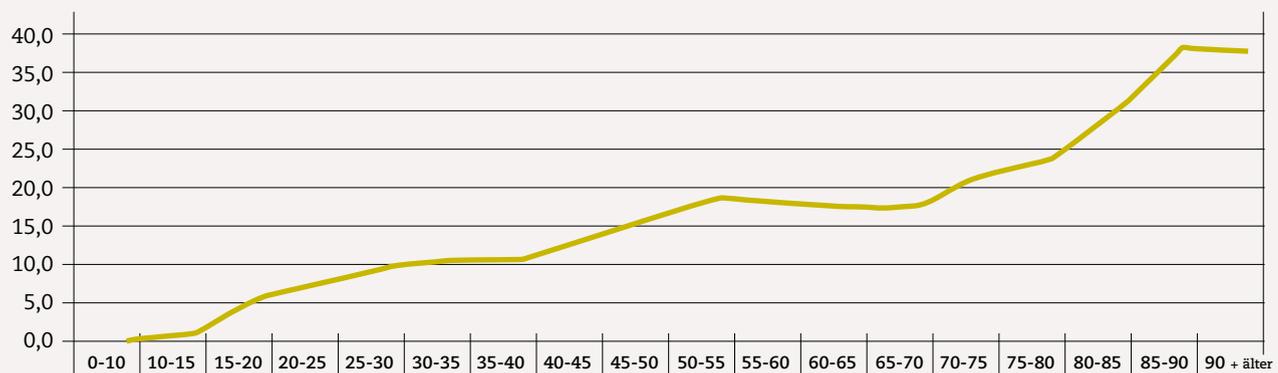
Das Alter bringt für viele Menschen große Belastungen mit sich. Oft fallen mit der Berentung sinnstiftende Aufgaben und Kontakte weg, stattdessen nehmen Krankheiten und körperliche Belastungen zu. Freunde, Bekannte und Verwandte sind oft nicht mehr mobil und/oder schwer erreichbar oder auch bereits verstorben, oft auch der Partner oder die Partnerin. All dies sind schwere Verluste, die oft Einsamkeit mit sich bringen.

Männer tun sich mit psychischen Problemen und der Verarbeitung tiefgreifender Einschnitte schwerer als Frauen im gleichen Alter. Gleichzeitig fällt es ihnen ungleich schwerer Hilfe zu suchen und anzunehmen. Männer, die sich das Leben nehmen, sind oft getrennt, geschieden oder verwitwet. Ihre Suizide sind impulsiver als die bei Frauen, ihre Methoden gewalttätiger.

Suizide nach Altersgruppen 2014



Suizidrate und Alter 2014



In Deutschland sterben jährlich deutlich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Mord und Totschlag, illegale Drogen und Aids zusammen.

Suizidtote	10.209
Verkehrstote	3.368
Drogentote	1.032
Aidstote	388
Mordopfer	298

Die Anzahl der Suizidversuche kann auf mindestens 100.000 im Jahr geschätzt werden.

Suizidversuche werden besonders häufig von Frauen in jüngerem Lebensalter unternommen. Suizidversuche können in vielen Fällen als »Hilferufe« interpretiert werden. Sie müssen immer ernst genommen werden, da sie ein Hinweis auf das Vorhandensein ernstzunehmender psychischer Probleme sind. Ungefähr jeder Dritte unternimmt nach dem ersten einen weiteren Suizidversuch und jeder Zehnte stirbt später durch Suizid. Eine Unterscheidung zwischen »ernsthaften« und »nicht ernsthaften« Suizidversuchen wird in der Suizidforschung mehrheitlich nicht mehr getroffen.

Ein Suizid betrifft viele Menschen.

Von jedem Suizid sind nach Schätzungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) durchschnittlich mehr als sechs Personen betroffen. Nicht nur Angehörige, auch Freunde, Kollegen, Mitschüler etc. können in einem Maße betroffen sein, dass sie auch selbst Unterstützung benötigen. Der Trauerprozess nach einem Suizid ist oft schwierig und kann mehrere Jahre dauern. Für Hinterbliebene ist es wichtig, dass sie offen über den Suizid sprechen können, ohne befürchten zu müssen, ausgegrenzt zu werden. **QUELLEN:** Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland. Georg Fiedler, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 2014 · Statistisches Landesamt Baden-Württemberg für die Zahlen von Baden-Württemberg und Stuttgart · Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Auswertung der Inanspruchnahme des AKL Stgt e.V.

Im Jahr **2015** haben insgesamt **506** Menschen den Kontakt zu uns aufgenommen. Soweit möglich, wurden alle Kontakte statistisch erfasst und ausgewertet. Dazu verwenden wir zwei verschiedene Dokumentationsformen; eine für kurze Kontakte (FB-k) und eine für intensivere Begleitungen und Beratungen (FB).

Die Anzahl der kurzen Kontakte betrug im Berichtsjahr **281**, ausgewertet mit dem Fragebogenkurz (FB-k).

Dies sind Kontakte, die nicht zu längeren Beratungen/Begleitungen durch Hauptamtliche oder Ehrenamtliche geführt haben.

32% der Anfragen kamen von anderen Einrichtungen und richteten sich an uns als Fachberatungsstelle. Teils ging es um die Vermittlung von KlientInnen, teils auch um kollegiale Supervision. Erfreulicherweise gibt es auch viele Menschen, die sich direkt an uns wenden, auch um nachzufragen, ob der AKL für ihr Anliegen der richtige Ansprechpartner ist. Eine weitere große Gruppe sind Angehörige, die sich über Hilfsmöglichkeiten informieren wollen.

Auswertung der längeren Beratungen/Begleitungen

225 Kontaktaufnahmen führten **2015** zu längeren Beratungen durch hauptamtliche MitarbeiterInnen oder zu Begleitungen durch ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen und wurden mit einem detaillierten Fragebogen (FB) erfasst.

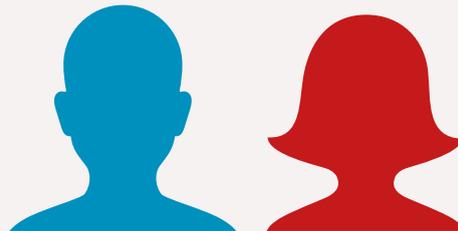
Alle Angaben in Prozent

	2015	2014
Betroffene	56,9	56,6
Angehörige, soziales Umfeld	17,3	19,5
Hinterbliebene/r nach Suizid	25,8	23,9

Die Geschlechtsverteilung der Anfragenden bleibt weiterhin unverändert. Wie oben bereits erwähnt, tun sich Männer sehr schwer, in schwierigen Lebenslagen Hilfe zu suchen. Das trifft in besonderem Maß bei älteren Männern zu. Sie gehören aber gleichzeitig zu der am meisten gefährdeten Personengruppe.

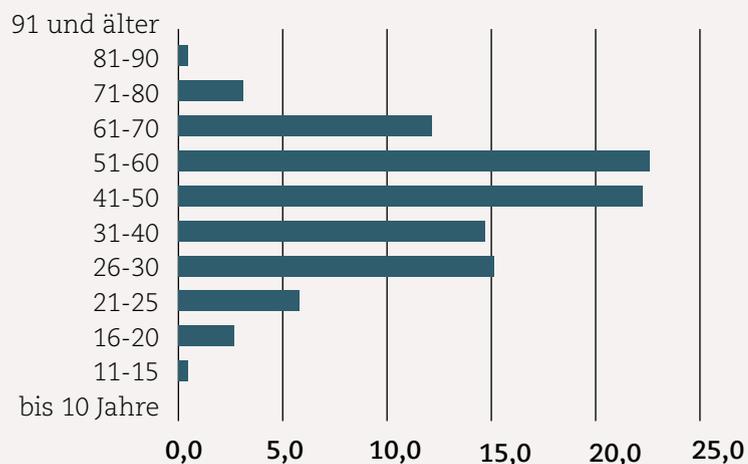
Geschlechtsverteilung

	2015	2014
Frauen	69,8	69,9
Männer	30,2	30,1



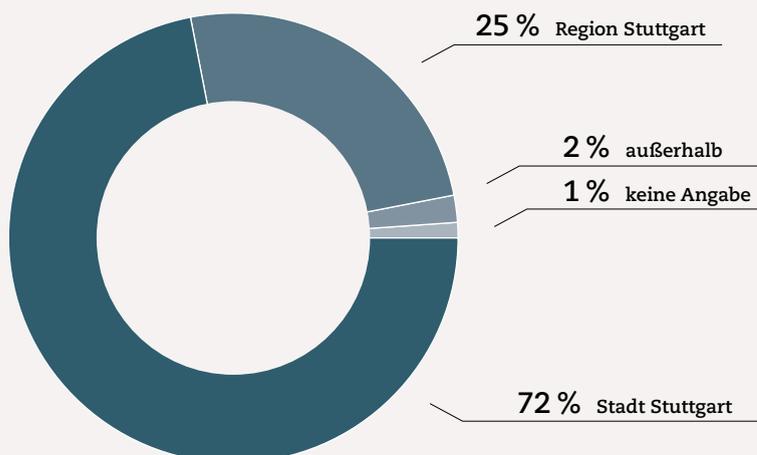
Hier liegen zwei Altersgruppen dicht beisammen, insgesamt ist zu erkennen, dass Menschen zwischen 41 und 60 Jahren zur Hauptaltersgruppe gehören, das korrespondiert auch mit den Zahlen für das Hauptsterbealter bei Suizid (s.o.).

Altersverteilung

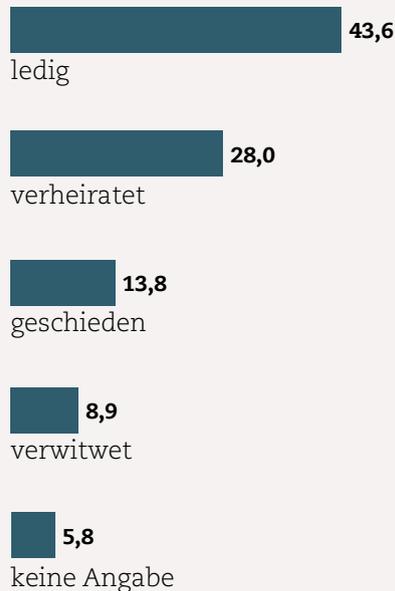


Wir unterscheiden bei den ratsuchenden Menschen, die zu uns kommen, KlientInnen, die sich in einer Krise befinden und Kontakt zu uns aufnehmen (Betroffene). Dann Menschen, die sich um suizidgefährdete Angehörige und Familienmitglieder sorgen, sich oft extrem überfordert fühlen und für sich und den Betroffenen Unterstützung suchen (Angehörige). Die letzte Gruppe sind Trauernde, die eine/n Angehörige/n durch Suizid verloren haben (Hinterbliebene nach Suizid).

Wohnort



Familienstand



Immer mehr Menschen in Deutschland leben allein. 2014 waren von den insgesamt 39,9 Millionen Haushalten rund 16,2 Millionen Einpersonenhaushalte. Dies entspricht einem Anteil von 41% (RP-Online Dez. 2014, Angaben des Stat. Bundesamtes Wiesbaden). Besonders interessant ist, dass der typische Großstadtsingle RentnerIn ist: mehr als jeder 3. Bewohner einer Singlewohnung ist 65 Jahre und älter. Man kann vermuten, dass nicht alle Singles freiwillig diese Lebensform eingegangen sind. Trennungen, Scheidungen und auch der Verlust des/der Partner/in durch den Tod können dazu geführt haben.

Berufliche Situation

	2015	2014
in Ausbildung	10,2	12,0
berufstätig	52,9	49,1
Hausfrau/mann	5,3	7,1
arbeitslos	9,3	10,2
berentet	12,4	12,0
vorzeitig berentet	8,0	7,1
sonstige	1,3	1,3
keine Angabe	0,4	1,3

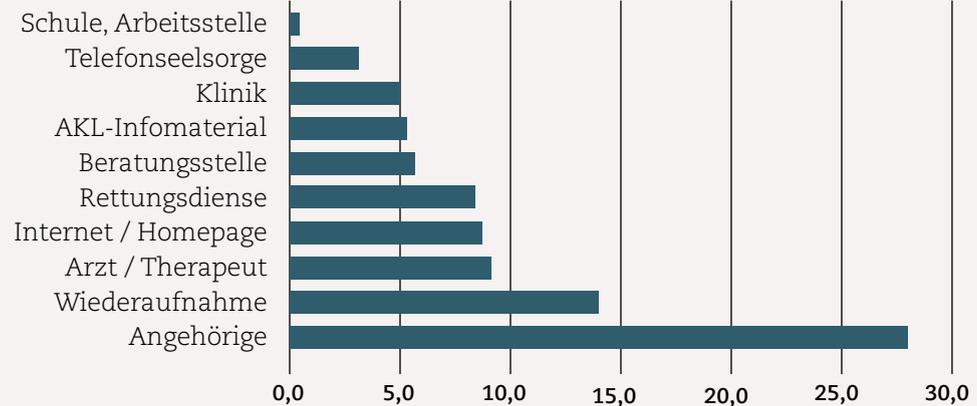
Eine befriedigende berufliche Situation trägt zur psychischen Stabilität bei. Auf der anderen Seite kann der Beruf aber auch ein Ort der Belastung sein, wenn Arbeitsverdichtung und Konkurrenzdruck oder Mobbing den einzelnen zunehmend überfordern.

Finanzielle Situation

	2015	2014
Grundsicherung	12,4	11,1
Einkommen + aufstockende Hilfen	5,3	8,4
geregeltes Einkommen	69,8	67,7
kein eigenes Einkommen	8,4	11,1
keine Angabe	4,0	1,8

Hier wurde erfragt, auf welchem Weg die Menschen auf den AKL aufmerksam wurden.

Kontaktaufnahme (Auswahl)



Situation bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2015	2014
belastende Lebenssituation	28,9	24,3
akute Krise	55,1	56,6
chronische Krise	15,6	18,6
keine Angabe	0,4	0,4

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2015	2014
keine eigene Suizidalität	20,0	18,6
Suizidgedanken	34,2	40,7
akute Suizidalität	12,4	10,2
nach Suizidhandlung	4,4	4,9
Sorge um Suizidgefährdete/n	16,0	20,4
Trauer nach Suizid	26,7	24,3

Es gibt Studien der WHO, die belegen, dass frühere Suizidversuche weitere Suizidhandlungen eher begünstigen. Nachuntersuchungen ergaben, dass ungefähr jeder fünfte bis zehnte Mensch, der einen Suizidversuch unternommen hat, später durch Suizid stirbt. Ein erhöhtes Suizidrisiko haben auch Menschen, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben.

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

	2015	2014
keine Suizidhandlung	46,2	48,7
eigene Suizidhandlung	18,7	18,6
Suizid(-handlung) in Fam./soz. Umfeld	33,8	29,7
keine Angabe	3,1	4,9

Problemfelder nach Häufigkeit (Mehrfachnennungen)

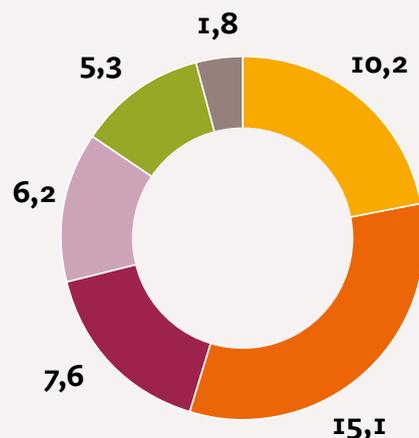
	2015	2014
allg. Gefühl d. Überforderung	77,3	73,0
Beziehungssituation mit Angehörigen	46,2	53,1
Beziehungssituation im soz. Umfeld	44,9	44,7
psychische Auffälligkeiten	36,9	37,2
Trauer	31,1	28,8
Sorge um Nahestehende/n	28,0	34,7
Arbeit, Schule, Ausbildung	28,0	25,2
belastende Kindheit	24,4	23,0
finanzielle Situation	22,2	27,4
Konflikte in Partnerschaft	21,8	23,9
Sinnlosigkeit	18,2	19,9
Depression	17,8	21,2
Trennung/Scheidung	17,8	19,0
körp. Beschw./chron. Erkrankung	17,8	16,4
Wohnsituation	17,3	17,7
Isolation, Vereinsamung	16,0	15,0
Arbeits-/ Erwerbslosigkeit	12,4	13,3
Gewalterfahrung	7,6	5,8
psychiatrische Erkrankung	7,1	7,5
körperliche Behinderung	4,9	4,0
Sucht	4,4	6,6
Straftat/Gesetzeskonflikt	4,0	3,1
sex. Missbrauch/Vergewaltigung	3,1	4,0
Probleme wg. Migration	3,1	0,4
Verschuldung/Insolvenz	2,2	3,5
sonstiges	0,4	1,8

Das allgemeine Gefühl der Überforderung ist das Hauptkennzeichen für die Befindlichkeit eines Menschen in der Krise. Des Weiteren sind oft Probleme mit Nahestehenden oder deren Verlust Auslöser einer schweren Krise. Die finanzielle Situation wird ebenfalls als Belastungsfaktor genannt, wie auch Probleme im Bereich Arbeit, Schule oder Ausbildung.

Die Dauer der Beratung oder Begleitung orientiert sich am individuellen Bedarf der Betroffenen. Manchmal genügt ein einmaliges Gespräch, in anderen Fällen ist eine Unterstützung über einen längeren Zeitraum notwendig.

Dauer der Begleitung (53,8% weiterlaufend)

- einmaliger Kontakt
- bis zu 1 Monat
- bis zu 3 Monaten
- bis zu 6 Monaten
- bis zu 1 Jahr
- länger



Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Sie erhalten automatisch Ihre
Spendenbescheinigung.



Gefördert durch die

GlücksSpirale



Hilfe in
Lebenskrisen
und bei
Selbsttötungsgefahr

ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)